

Kulturstiftungen-Gespräch

Kanonikus-Frommelt- und Ferdinand-Nigg-Stiftungen

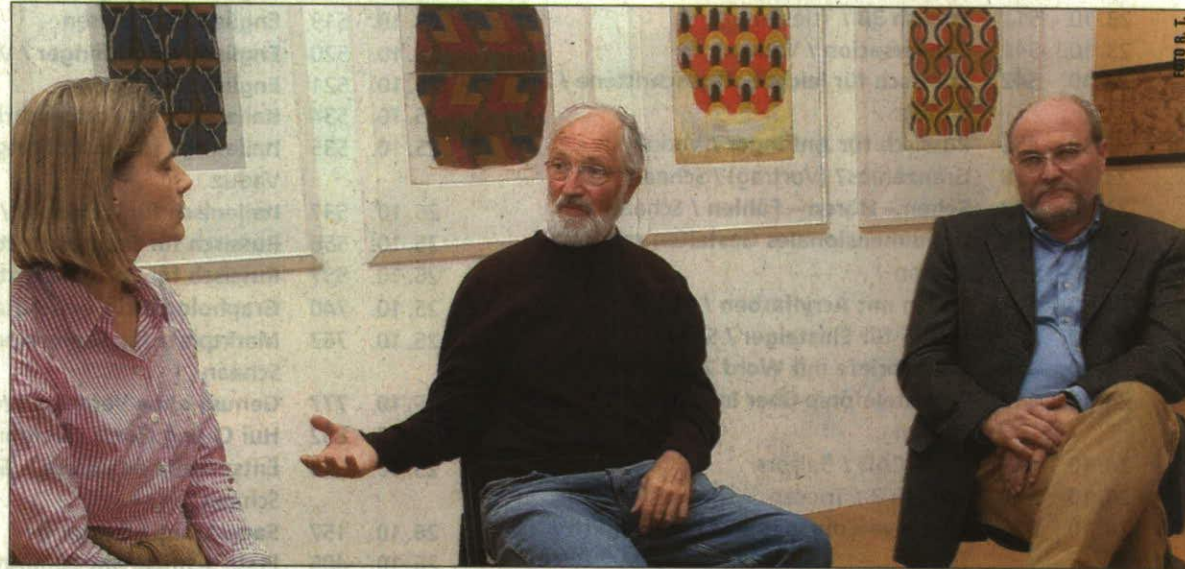
VADUZ – Derzeit zeigen das Landesmuseum und Kunstmuseum einen umfangreichen Überblick über das künstlerische Schaffen von Prof. Ferdinand Nigg (1903 – 1932). Es ist dem Kurator Norbert Eisold aus Magdeburg gelungen, weitumfassende Einblicke über die Vielseitigkeit Ferdinand Niggs zu vermitteln.

• Reinold Tavernaro

Die Werke wurden vorerst in Magdeburg gezeigt und nun sind sie unter «Ferdinand Nigg und seine Schüler, über Kreuz mit der Welt», nach Liechtenstein zurückgekehrt. In dieser Präsentation werden die Arbeiten der Magdeburger Jahre gezeigt, aus jenen Jahrzehnten, die Ferdinand Nigg dort gelehrt und mit seinen Studenten verbracht hatte. Zahlreiche Schülerarbeiten sind ebenfalls zu sehen.

Martin Frommelt und Florin Frick

Marin Frommelt, eine der renommiertesten Liechtensteiner Künstlerpersönlichkeiten und Florin Frick, sie sind Mitglieder der Kanonikus-Frommelt-Stiftung und der Prof.-Ferdinand-Nigg-Stiftung waren ins Kunstmuseum gekommen, über die Entstehungsgeschichte der Stiftungen, über Ursachen und Wirkung der beiden wichtigen Liechtensteiner Kulturstiftungen zu berichten. Die Moderation des Gespräches hatte Christiane Meyer-Stoll vom Kunstmuseum übernommen, der Abend versprach



Am Podium diskutierten Christiane Meyer-Stoll, Martin Frommelt und Florin Frick. (v. l.)

spannend zu werden, und er hielt, was er versprach. Natürlich waren einige Besucher gekommen, die Kanonikus Frommelt nicht nur persönlich gekannt, vielmehr noch sein Wirken in vielfältigster Weise aus eigener Erfahrung erlebt hatten.

Wer war Kanonikus Frommelt?

Es wäre ja möglich gewesen, das Werden und die Entstehung Ferdinand Niggs Kunstsammlung bei Kellerberger nachzulesen, viel interessanter waren jedoch die Schilderungen von Martin Frommelt. Kanonikus Frommelt war Pfarrer, Historiker, Arzt und Heilkundler, er war Forscher und Naturkundler, er war ein allgemeines Talent. In den Dreissigerjahren ging er in die Politik, wurde Landtagspräsident, war

Regierungsrat, war Schulkommissär und war schliesslich auch für den Kanalbau in Liechtenstein zuständig. Er hat das Markenwesen aufgebaut und viel mit Künstlern gearbeitet, die Marken hatten schon damals ein besonderes Flair. Durch die Kontakte mit Künstlern hat er sich ganz besonders für die Kunst interessiert. Nach dem Ableben Niggs hat Kanonikus Frommelt den künstlerischen Nachlass übernommen. Er nahm aus erblichen Gründen eigenartige Wege, manche führten sogar nach Amerika. Schliesslich hatte Martin Frommelt gemeinsam mit Robert Allgäuer die Idee, die zahlreichen Werke Niggs, insbesondere aus seiner Magdeburger Zeit, wieder nach Liechtenstein zu bringen, was auch grösstenteils durch die

Hartnäckigkeit Frommelts und Allgäuers gelang.

Stiftungsgründungen

Recht bald wurde die Kanonikus-Frick-Stiftung gegründet und die Ferdinand-Nigg-Stiftung setzte sich ganz klare Ziele. Sie wollten die Werke Niggs in Ausstellungen zeigen, die Werke fachlich aufarbeiten und soweit es möglich ist, ergänzen. Martin Frommelt und Florin Frick tragen gemeinsam mit weiteren Stiftungsmitgliedern Sorge, dass das Kunst-Gesamtwerk von Ferdinand Nigg sehr sorgsam und verantwortungsbewusst der Nachwelt erhalten bleibt. Sie erfüllen somit eine hochrangige kulturelle Aufgabe, gilt doch Ferdinand Nigg als bedeutendster Liechtensteiner Künstler.